

Orientierung auf dem Weg in die Berufswelt

Über die Stärkenzuordnung zum Persönlichkeitsprofil und zur Berufsempfehlung

Der Berufsnavigator, den die Volksbank Hochrhein für Schüler anbietet, läuft in drei wesentlichen Phasen ab: Beim ersten Schritt werden umfassende Daten der einzelnen Schüler erhoben. Nach der eigenen Stärkenbeurteilung werden jedem Schüler auch von anderen Stärken zugeordnet: Drei bis fünf Schülerinnen und Schüler, die sich gut kennen, beurteilen sich gegenseitig. Dabei bewerten sie anonym 50 Persönlichkeitsmerkmale wie beispielsweise Kreativität, Belastbarkeit oder Ehrgeiz.

Die Berufsnavigator-Software erstellt daraus im zweiten Schritt ein Persönlichkeitsprofil und passende Berufsvorschläge.



Im „echten“ Vorstellungsgespräch befindet sich hier Mario Marder (links), Jahrgangsstufe 1c, mit Dr. Thorsten Brotz. Über 150 Schüler unserer Schule hatten dank des Engagements des Rotary Clubs die Gelegenheit zu diesem Praxistest.

Im Anschluss (Schritt drei) werden Profil und Berufe im persönlichen Gespräch mit Personalexperten diskutiert. Besondere Berücksichtigung finden hierbei die Stärken und die Interessen der Teilnehmer. Ein konkreter Aktionsplan „Meine nächsten Schritte“ wird individuell entwickelt.

Über die Auswertung ihrer Ergebnisse waren viele überrascht, obwohl – oder gerade weil? – das Stärkenprofil tatsächlich der Wahrheit entsprach. Positiver Gesamteindruck von Vanessa Rombach-Mutter (J11a): „Dadurch, dass Personen, die man gut kennt, die Fragen über einen beantworten, führt der Test zu einem Ergebnis, welches einem nützt. Es war aber viel mehr das Gespräch mit dem Personalexperten, das uns weiterbrachte. Die Personalexperten nahmen sich für das individuelle Gespräch sehr viel Zeit und gingen auf jeden in der Gruppe ein.“



Beim Berufsnavigator bewerten einzelne Schüler gegenseitig ihre Stärken: Daniel Olsson (v.l.), Nicole Flaig, Matthias Brenninger, Uwe Steinbrunner und Stefanie Lindner bringt das später erstellte Stärkenprofil weiter in der Berufswahl.